

Biografie Martin Schmeding



Martin Schmeding, geb. 1975 in Minden/Westfalen, studierte in Hannover, Amsterdam und Düsseldorf u.a. bei U. Bremsteller, L. Rovatkay, Dr. H. v. Nieuwkoop, J. v. Oortmerssen und Jean Boyer.

Bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben wurde er mit Preisen ausgezeichnet, so u.a. beim Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb Berlin, Pachelbel-Wettbewerb Nürnberg, Ritter-Wettbewerb Magdeburg, Böhm-Wettbewerb Lüneburg, Hochschulwettbewerb Hannover/ Mannheim, Deutschen Musikwettbewerb Berlin, Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana und Musica antiqua Competition Brugge.

1999 war er Finalist des ARD-Wettbewerbs München. Daneben erhielt er zahlreiche weitere Stipendien und Förderungen (u.a. Studienstiftung des Deutschen Volkes, Niedersächsischer Kulturförderpreis 1999) .

Nach Positionen als Kantor und Organist in Hannover und Düsseldorf (Neanderkirche) wirkte er von 2002-2004 als Dresdener Kreuzorganist an einer der bedeutendsten kirchenmusikalischen Stätten Deutschlands.

Nach Lehraufträgen in Hannover, Leipzig, Weimar und Dresden war er von 2004 – 15 Professor für Orgel und Leiter des Instituts für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg.

Seit 2015 ist er Professor für Orgel und Künstlerischer Leiter der Europäischen Orgelakademie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Darüber hinaus wurde er 2018 zum Visiting Guest Professor am Royal Conservatoire Birmingham/UK berufen. Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Publikationen in Fachzeitschriften und Noteneditionen, Konzerte als Solist, Kammermusiker und mit Orchester im In- und Ausland und bei bedeutenden Festivals, das Unterrichten bei nationalen und internationalen Meisterkursen und die Tätigkeit als Wettbewerbsjuror, Dirigent und Komponist ergänzen sein künstlerisches Profil.

2009, 2017 und 2020 erhielt er den Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste), 2010 den Echo Klassik als „Instrumentalist des Jahres“. 2017 wurde er zum Professor des Jahres (Geisteswissenschaften) gewählt. Mit einer Arbeit über das Orgel- und Frühwerk Wolfgang Rihms promovierte er 2021 zum Dr. phil. (summa cum laude).